

BULLETIN 03/2014

02. Juli 2014



Spiel, Erlebnis- und Aufenthaltsräume unter der Lupe - Bewertung durch Schülerinnen und Schüler
(Foto: Schüler Mittelstufe Birmenstorf)

(Siehe Bericht auf Seite 8)

Geänderte Schalteröffnungszeiten für Gemeindeverwaltung über Sommerferien

Die Gemeindeverwaltung ist auch während der Sommerferien für Sie da. Einzig die Schalteröffnungszeiten weichen vom Gewohnten ab. Ab sofort bis und mit 08. August 2014 sind die Schalter von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr durchgehend bis 14:00 Uhr geöffnet.

In dringenden Angelegenheiten kann mit der Gemeindeverwaltung (Tel. 056 201'40'65 oder E-Mail gemeindekanzlei@birnenstorf.ch) auch ausserhalb dieser Zeiten ein Termin vereinbart werden. Ab 11. August 2014 sind die Schalter wieder zu den gewohnten Bürostunden geöffnet.

Öffnungszeiten Betriebsamt während Sommerferien

Während der Sommerferien vom Dienstag, 08. Juli bis und mit Freitag, 08. August 2014 ist das Betriebsamt morgens jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr geöffnet (nachmittags geschlossen). Montags ist das Betriebsamt nachmittags bis 18.00 Uhr geöffnet. Am Freitag, 01. August 2014 ist das Betriebsamt den ganzen Tag geschlossen.

1. August-Feier in Birnenstorf

Feiern Sie mit uns den Nationalfeiertag! Die Schützengesellschaft schafft auch heuer wieder die Rahmenbedingungen für eine gemütliche 1. August-Feier auf dem Platz vor der ref. Kirche. Ein detailliertes Programm folgt rechtzeitig in alle Haushalte.

Helfen Sie mit, das 01. August-Feuer aufzuschichten

Alle, die Zeit und Lust haben, insbesondere auch Eltern mit ihren Kindern, sind herzlich eingeladen, beim Zusammentragen von Waldholz für das 1. August-Feuer auf dem Stutz mitzuhelfen. Treffpunkt: Mittwoch, 30. Juli 2104, 13:30 Uhr beim Mehrzweckgebäude (Kindergarten/Feuerwehmagazin). Für den „Zvieri“ ist gesorgt.

Wir weisen darauf hin, dass das Feuer ausschliesslich aus im Wald zusammen getragenen Holz aufgeschichtet wird. Das Deponieren von anderem Material auf dem Feuerplatz ist nicht gestattet.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Das aktuelle Wetter lässt die Natur grünen und spriessen. Entlang von öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs kann dies zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Die Grundeigentümer an solchen Lagen werden gebeten, ihre Bäume und Sträucher periodisch auf- und zurückzuschneiden.

Es gelten hierfür folgende Vorgaben:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von 4,50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2,50 m betragen.
- Bei Pflanzungen und Grünhecken usw. an Einmündungen und Strassenverzweigungen muss die freie Durchsicht in der Höhe zwischen 0,60 m und 3,00 m gewahrt bleiben. Einzelne, die Sicht hemmende Bäume, Stangen und

Masten sind innerhalb der Sichtzone zugelassen.
 - Bei Verkehrssignalen, Hydranten und Strassenlampen müssen die Pflanzen besonders gut zurückgeschnitten werden.

Gemeindeammann Edith Saner neu im Grossen Rat

Am 1. Juli 2014 hat Max Läng, Obersiggenthal, seinen Rücktritt aus dem Grossen Rat des Kantons Aargau bekannt gegeben.

Als Nachfolge von M. Läng wurde aufgrund der Wahlergebnisse anlässlich der letzten Gesamterneuerungswahlen Gemeindeammann Edith Saner angefragt. Sie hat zugesagt und wird dies im Verlaufe der kommenden Tage schriftlich bestätigen. Die Vereidigung und somit der Start in die neue Herausforderung folgt nach den Sommerferien.

An dieser Stelle wünschen die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und die Mitarbeitenden Edith Saner viel Freude und interessante Erfahrungen auf Kantonsebene.

Gemeindeschreiber-Stellvertreterin; Monika Bernet folgt auf Katja Nussbaumer

Wie im letzten Bulletin informiert, erwartet die langjährige Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Katja Nussbaumer auf Herbst 2014 Nachwuchs.

Die Stelle der Stellvertretung Gemeindeschreiber und Leitung Einwohnerkontrolle wurde ausgeschrieben und kann nun auf Mitte August in der Person von Frau Monika Bernet neu besetzt werden.

Frau Bernet ist 30-jährig und wohnt in Lenzburg. Nach der Lehre auf einer Stadtverwaltung und nachfolgender, mehrjähriger Praxis kehrt Frau Bernet nach einem Abstecher in die Privatwirt-

schaft zu ihren beruflichen Wurzeln zurück. Gemeinderat und Verwaltung freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Bernet und heissen sie schon heute im Team herzlich willkommen.

Öffnungszeiten Wertstoffsammelstelle konsequent beachten!!

Die Wertstoffsammelstelle (für Glas, Aluminium, Blech, Textilien, etc.) bei der Mehrzweckhalle steht zu folgenden Zeiten zur Benützung offen:

Montag bis Freitag,	08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 20:00 Uhr
Samstag,	08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr

Die Mehrheit der Benutzer hält sich an diese Vorgaben, wofür ihnen an dieser Stelle gedankt wird. Dann sind da aber noch die Gedankenlosen oder gar Unverfrorenen, welche beispielsweise am Sonntag-Morgen um 07:00 Uhr vorfahren und kistenweise(!) Altglas entsorgen. Im Bewilligungsverfahren um die nicht gänzlich immissionsfrei zu betreibende Anlage hat der Gemeinderat den Anwohner obige Öffnungszeiten zugesichert und sieht sich in der Verantwortung, diese Zusage auch durchzusetzen. Eine Benützung der Sammelstelle ausserhalb der Öffnungszeiten wird daher mit Busse geahndet. Der Gemeinderat setzt aber vorab auf die Vernunft und insbesondere auf die Rücksichtnahme der Sammelstellenbenutzer gegenüber den Anwohnern.

Mitwirkungsverfahren für Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Seit März 2011 bearbeitet eine 10-köpfige Planungskommission unter der Leitung von Vizeam-

mann Roland Probst mit externer fachliche Begleitung die Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland aus dem Jahre 2003.

Die Revision hat zum Ziel, im Sinne einer „rollenden“ Planung, ausgelöst durch die regen baulichen Tätigkeiten der letzten Jahre und der vermehrten Verkehrsbelastung entlang der K272, die Voraussetzungen für eine qualitative und kontinuierliche Entwicklung der Gemeinde zu schaffen.

Ziele der Planung

Dabei werden die aktuellen Ziele und Bedürfnisse der Gemeinde sowie die veränderten übergeordneten Grundlagen in die Planung integriert.

Die wichtigsten Themen im *Siedlungsgebiet* sind:

- Dorfkern- und Ortsbildgestaltung; qualitative Entwicklung der Bauten sowie der Strassen- und Hofräume, attraktive Nutzungsmischung
- Innere Siedlungsentwicklung; Nutzung leerstehender / unternutzter Bauten sowie von „Baulücken“ in der Dorfzone, Verdichtung in älteren Wohnquartieren / entlang der Hauptverkehrsachse, Vorgaben zur Aussenraumgestaltung
- Gewerbebezonen; Entwicklung bestehender Betriebe, Einpassung in örtlichen Kontext und in die Landschaft
- Bauzonenreserven / -grösse; Überprüfung und zielgerichtete Anpassung der äusseren Begrenzung der Bauzonen, Schaffung massvoller und verfügbarer Reserven für Wohnen und Arbeiten
- Behandlung neuer Richtplanthemen wie Verkaufsnutzungen, Abstimmung Siedlung / Verkehr, Hochwasserschutz
- Bau- und Nutzungsordnung BNO; aktualisierte Bestimmungen entsprechend den neuen Zielen und Bedürfnissen, Erfahrungen in der Anwendung sowie Integration des harmonisierten Baurechts gemäss interkantonaler Vereinbarung.

Die Revision der *Nutzungsplanung Kulturland* beinhaltet im Wesentlichen:

- Veränderte übergeordnete Vorgaben (BauG, BauV, kantonaler Richtplan)
- Schutzzonen und -objekte überprüfen und aktualisieren
- Zonen für spezielle Nutzungen wie Gemüse- und Rebbaubau überprüfen und aktualisieren.

(Vorläufig) kein neues Bauland

Die kommunalen planerischen Vorstellungen gingen von einer Vergrösserung des Siedlungsgebietes/der Bauzone von 3,4 ha aus. Mit der Annahme der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung in der Volksabstimmung vom 3. März 2013 hat sich die Ausgangslage zur Ausscheidung von neuem Siedlungsgebiet verändert. Bis zur Anpassung des kantonalen Richtplanes (Verfahrensdauer rund vier Jahre) sind auf kommunaler Ebene im Kanton Aargau Einzonungen (ohne kompensierende Auszonungen) nicht möglich.

Mitwirkungsverfahren bis 29. August und öffentliche Informationsveranstaltung am 12. August 2014

Die Entwürfe mit Erläuterungen liegen ab sofort bis 29. August 2014 in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im Mitwirkungsverfahren kann jedermann innert der Auflagefrist Hinweise und Vorschläge zur Planung dem Gemeinderat 5413 Birmenstorf schriftlich einreichen.

Die Unterlagen sind ebenfalls auf www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Benutzen Sie die Möglichkeit, sich am Dienstag 12. August, 19:00 Uhr, in der Turnhalle Träff

über den Planungsentwurf detailliert informieren und sich Ihre Fragen beantworten zu lassen.

Entwicklungskonzept und Massnahmenplan Natur und Landschaft

Die Belange von Natur und Landschaft wurden in der Gemeinde bisher ‚dezentral‘ und wenig koordiniert wahrgenommen. Wichtige Träger sind die Landwirtschaftskommission, der Natur- und Vogelschutzverein, war das Gemeindeforstamt und ist neu der Forstbetrieb Birretholz. – Jeder fokussiert auf sein Tätigkeitsgebiet.

Wie an dieser Stelle auch schon informiert, hat der Gemeinderat eine Umwelt- und Naturschutzkommission (UNKO) ins Leben gerufen, welche die unterschiedlichen Anliegen koordiniert. Basierend auf dem im Rahmen der laufenden Revision Nutzungsplanung erstellten Inventars der Natur- und Kulturobjekte soll im nächsten Jahr ein „Entwicklungskonzept mit Massnahmenplan Natur- und Landschaft“ erarbeitet werden, welches der UNKO und dem Gemeinderat als behördenverbindliches Arbeitsinstrument dienen wird. Im Voranschlag 2015 werden hierfür CHF 15'000 eingestellt.

Ersatz Autobahnbrücke Mellingerstrasse rückt in Sichtweite

Der durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mittelfristig geplante Ersatz der Autobahnbrücke Mellingerstrasse hat durch den medienwirksamen ‚Baggerauftritt‘ vom 13. Januar 2014 Rückenwind erhalten. Gemäss vorläufigem Bauprogramm ist die Realisierung mit Start November 2014 geplant. Für die Bauzeit (Abbruch alte Brücke, Neubau neue Brücke) sind rund sieben Monate veranschlagt.

Der Brückenersatz ist Aufgabe des ASTRA, während dem die Gemeinde vom Vorhaben mit der

Abwasserdruckleitung Pumpwerk Werd > ARA Rehmatte betroffen ist. Diese muss für die Dauer der Erneuerungsarbeiten verlegt und kann anschliessend wieder an der (neuen) Brücke befestigt werden.

Gemeinde entschädigt Musikverein und Guggenmusig teilweise für erlittenen Vandalenschaden

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai haben Unbekannte über den Lichtschacht mutwillig Wasser in die Kellerräume der Turnhalle Träff geleitet. Dadurch ist am Gebäude und insbesondere an den in den Kellerräumen eingelagerten Instrumenten und Utensilien des Musikvereins und der Guggenmusig Sachschaden entstanden.

Der Schaden für den Musikverein beläuft sich auf bereinigte rund CHF 22'0000 derjenige für die Guggenmusig auf rund CHF 2'500.

Bei beiden Vereinen ist der Stundenaufwand für die Reinigungs- und Aufräumarbeiten nicht mitgerechnet. Der Musikverein hat hierfür alleine einen Arbeitsaufwand von rund 150 h geleistet. Die Verluste der beiden Vereine sind nicht versichert.

Der Gemeinderat hat entschieden, den beiden Vereinen je zur Hälfte den erlittenen Schaden aus dem Hans-Köhler-Fonds zu ersetzen. Über diesen Fonds hat der Gemeinderat die Möglichkeit, Projekte mit allgemeinem, öffentlichem kulturellem Charakter innerhalb der Gemeinde zu unterstützen.

Nach wie vor nimmt der Gemeinderat aber Hinweise zu den Verursachern entgegen und entschädigt diese bei Erfolg mit CHF 2'000.

Bewilligung für „Freiluftveranstaltungen“ erteilt

Der Gemeinderat hat dem OK „Lost in Nature“ die Bewilligung für ein Open-Air-Konzert vom 25. bis 27. Juli 2014 im Schlatt erteilt.

Der Anlass mit rund 2'500 Besucherinnen und Besuchern findet zum letzten Mal in Birnenstorf statt.

Ebenfalls hat die Weinbaugenossenschaft die Bewilligung für das traditionelle Rääbhüslifäsch über das Wochenende vom 09./10. August 2014 erhalten.

Zentrumsplanung; wir danken für Ihre Unterstützung!!

Die Resonanz auf unsere Umfrage zur angelaufenen Zentrumsplanung ist sehr erfreulich und konstruktiv ausgefallen. Rund 330 Einwohnerinnen und Einwohner (davon 220 online) haben sich an unserer Umfrage beteiligt.

Dabei wurde auch die Möglichkeit für Zusatzbemerkungen rege genutzt.

Die meisten Teilnehmenden wohnen in den Dorfteilen „Chrüz/Oberhard/Juch“ sowie „Läte/Rietere/Egg/Trotte/ Schurfle“. Es waren sämtliche Altersklassen, jedoch am stärksten die Altersgruppe der 41-50 jährigen vertreten. Mit den Ergebnissen können den planenden Architekten vom Büro Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH, Zürich, die Wünsche und Anregungen der Einwohner und Gewerbetreibenden übergeben werden.

Aus der Umfrage haben sich folgende Schwerpunkte akzentuiert/bestätigt:

Die zentralsten Themen für die Bevölkerung sind

der Umgang mit dem Verkehr und die Schaffung von Aufenthalts-, Begegnungszonen.

Einkaufen

Geschätzt wird am jetzigen Zentrum der „Lädlicharakter“ und dass eine Grundversorgung vorhanden ist.

- Die zwei bedeutsamsten Funktionen für das Zentrum sind Aufenthalt, Begegnung, Erscheinungsbild (33%) und Gewerbe, Dienstleistung, Versorgung (31%). Ein klar erkennbares, belebtes und attraktives Zentrum mit Plätzen und Orten für verschiedene Anlässe wird gewünscht. Ein besonderer Bedarf besteht für die Infrastrukturen von Lebensmitteln, Post, Bank, Restaurants und Cafés.
- Das Angebotsortiment und die Öffnungszeiten der Geschäfte werden als unzureichend empfunden. Mit einem deutlichen Mehr von 74% können sich die Teilnehmenden einen zentralen „Versorgungsmarkt“ vorstellen. Dabei ist die Art des „Versorgungsmarktes“, z.B. grössere Detaillistenfläche, mehrere Läden unter einem Dach oder eine dezentrale Anordnung der Läden noch nicht genauer bestimmt. Die Meinungen hierzu sind vielfältig. Bei der Frage, ob die Einkaufsmöglichkeiten „berg-“ oder „talseits“ der Kantonsstrasse konzentriert werden soll, machte die ‚Bergseite‘ mit 58 % das Rennen.

Verkehr/Parkieren

- Die hohe Verkehrsbelastung, insbesondere zu Stosszeiten, wird als Hauptgrund für ein unbefriedigendes Zentrum genannt. Hinzu kommen Probleme der Parkierung und von Ein-, Ausfahrten in und auf die Kantonsstrasse. Sicherheitsaspekte und die Stärkung für den Langsamverkehr, insbesondere für (Schul)kinder, ältere Menschen und Gehbehinderte stehen deutlich im Vordergrund der Eingaben. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf. Querungen und Kreuzungen sollten neu gestaltet und deutlich besser sichtbar gemacht werden. Fuss- und Velo-

wege sollten durchgehend ausgebildet und z.B. Ampeleinbauten geprüft werden. Eine Unter- oder Überführung sollte untersucht werden.

- Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden bewegt sich nach eigenen Angaben im Zentrum zu Fuss (46%) und mit dem Velo (29%). Die Befragten vertreten mit rund 60% die Meinung, dass die Parkieranlagen für PW im Zentrum ausreichend sind. Gleichzeitig werden aber auch enge Platzverhältnisse, Suchverkehr, „wildes“ Parkieren, unzureichende Ausnutzung und fehlende Kontrollen bzgl. Parkierungsproblematik genannt; Erschliessungen via Tiefgaragen würden die Situation entlasten. Plätze für Kleinautos und Elektrofahrzeuge fehlen. Mehr bzw. bessere Veloabstellplätze wünschen sich rund 42% der Befragten.

Verdichtete Bauweise

- Eine dichtere Bebauung wird mit rund 54% abgelehnt. Eine Verdichtung sollte nur für einen zentralen Versorgungsmarkt vorgesehen werden.
- Grössere Bauhöhen im Zentrum werden mit rund 69% abgelehnt. Einzelne Stimmen können sich eine Erhöhung nur vorstellen, wenn es für einen zentralen Versorgungsmarkt notwendig wäre oder dadurch zusammenhängende Freiflächen geschaffen werden könnten. Der heutige Dorfcharakter und Charme sollte erhalten bleiben. Mehrfach wird der Wunsch nach Wohnen im Alter genannt.

Gestaltungsschwerpunkte

- Als bedeutsame Orte werden insbesondere die Abschnitte Raiffeisenbank bis zur katholischen Kirche und die Badener-/Bruggerstrasse im Abschnitt Mülligerstrasse bis hin zum Restaurant Adler angesehen. Der Dorfbrunnen bei der Hauptstrasse erhält als besonderes Einzelobjekt die mit Abstand meisten Stimmen.

Vorgehen generell

- Es wird gelobt, dass mit dem vorliegenden Verfahren die Wünsche der Dorfbevölkerung abgefragt werden. Diese sollten nun aber auch bei der Planung berücksichtigt und Eigentümer sowie Landbesitzer frühzeitig mit eingebunden werden.

Kreative Ideen

- Von Seilbahnen zu den Rebbergen und der Reuss, über einen Hochseilpark bis hin zu einem Seniorensportplatz oder beispielsweise einer „Dorfboutique“ sind eine Vielzahl kreativer Ideen eingegangen. Der Fokus für die zukünftige Nutzung und Gestaltung sollte jedoch auf ein einladendes, zweckmässiges Dorfzentrum sowie die Sicherheit und Vernetzung des Langsamverkehrs gelegt werden.

Infoveranstaltung am 22. Oktober und öffentliches Forum am 15. November; bleiben Sie am Ball!

Die detaillierten Auswertungen des Fragenforums werden dem Architektenteam für die Masterplanung/das Richtkonzept übergeben.

Am 22. Oktober 2014 informieren wir Sie gerne über jene Zwischenergebnisse. Im Weiteren werden die Umfrageergebnisse und das Richtkonzept am öffentlichen Forum vom 15. November 2014 vormittags vorgestellt und diskutiert. Das Anmeldeverfahren und der Ablauf werden frühzeitig publiziert.

Dank

Der Gemeinderat dankt für die zahlreichen unterstützenden Rückmeldungen und das damit gezeigte Interesse an der Zukunftsplanung unseres Zentrums und damit unseres Dorfes.

Wir freuen uns sehr, zahlreiche Interessierte so-

wohl an der Infoveranstaltung vom 22. Oktober als auch am spezifischen Forum vom 15. November 2014 begrüssen zu dürfen!

Umgestaltung "Pausenplatz Widegass" und "Spielplatz Träff" im Rahmen des Programms "QuAKTIV - Naturnahe, kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung im Kanton Aargau"

Kinder brauchen Raum. Raum zum Spielen, zum Austoben, zum Experimentieren, zum Erfahren, zum Lernen, für Kreativität. Kindgerecht und partizipativ gestaltete Räume beeinflussen die Entwicklung von Kindern positiv und tragen zu einer Steigerung der Lebensqualität bei. Unter diesem Motto erhalten Kinder im Rahmen des Programms "QuAKTIV - Naturnahe, kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung im Kanton Aargau" der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW die Möglichkeit, Planungsprozesse mitzugestalten und bei der konkreten Ausführung mitzuwirken.

Birmenstorf; eine von drei Pilotgemeinden

Die Gemeinde Birmenstorf ist eine von drei Pilotgemeinden des Programms. Konkret sollen der "Spielplatz Träff" und der "Pausenplatz Widegass" naturnah und kindgerecht umgestaltet und aufgewertet werden.

Mitte Mai 2014 wurden erste Workshops mit Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe in Birmenstorf durchgeführt. Die Kinder führten durch die Gemeinde, markierten ihre Lieblingsplätze und machten Aussagen über die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität dieser Orte und Plätze. Die Exkursionen führten auf Blumenwiesen, zu geheimen Verstecken, durch Dickicht und über Wasserläufe. Neben der Rolle als Expertinnen und Experten ihres Sozialraums, zeichneten sich die Kinder auch als Fotografinnen und Foto-

grafen, Forschende und Kreativkünstlerinnen und -künstler aus. Im Zentrum dieser lebensweltorientierten Sozialraumanalyse stand, zu erfahren, welche Räume von den Kindern wie oft, weshalb, mit wem und wofür aufgesucht werden, was diese auszeichnet und wie diese empfunden und bewertet werden.

Mitwirkender Gestaltungsprozess

Die Ergebnisse dieser Analysephase dienen als Grundlage für die konkrete Planung der zwei Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume "Pausenplatz Widegass" und "Spielplatz Träff" und den entsprechenden Zugangs- und Verbindungswegen. Als Übergang zu den Planungsworkshops im Herbst werden noch vor den Sommerferien Denkpfeiler durch die Schülerinnen und Schüler gestaltet und an den Standorten aufgestellt. Farbenfroh und kreativ gestaltet, sind sie Vorboten des vielfältigen und partizipativen Gestaltungsprozesses.

Konkrete Modelle, Collagen und Zeichnungen sollen nach den Planungsworkshops im Herbst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und von den Kindern präsentiert werden. Dabei sollen die Modelle und Collagen diskutiert und weiterentwickelt werden. Aus diesen Ergebnissen wird anschliessend die konkrete Planung erstellt.

Umsetzung auf Ende 2014

Die Ausführung für eine naturnahe und kindgerechte Gestaltung der Standorte "Pausenplatz Widegass" und "Spielplatz Träff" ist für Ende 2014 vorgehen. Dabei sind neben den Kindern, alle Einwohnerinnen und Einwohner von Birmenstorf dazu aufgerufen, die Umsetzung tatkräftig zu unterstützen, um abschliessend zwei gemeinsam neu gestaltete Erlebnisräume einweihen zu dürfen. Dazu erfolgt zu gegebener Zeit im Gemeindebulletin, über die Homepage der Gemeinde und über die Schülerinnen und Schüler

direkt ein Aufruf.

Weitere Informationen zum Programm QuAKTIV unter: www.quaktiv.ch.

Aktion suubers Birmistorf – Clean-up-Day am Samstag, 13. September

Besonders im Sommer, wenn man gerne Zeit draussen in der Natur verbringt, wird „Littering“ wieder zum Thema. Eigentlich weiss es ja jede und jeder: Es schadet der Natur und gehört sich nicht, seinen Abfall einfach in der Natur liegen zu lassen. Trotzdem tun es Viele.

Zählen Sie auch zu denen, die sich darüber ärgern? Jetzt können Sie etwas tun. Im Rahmen der gesamtschweizerischen Aktion der IG Saubere Umwelt führt die Gemeinde Birmenstorf am Samstag, 13. September die „Aktion suubers Birmistorf“ durch. Von Jungwacht/Blauring bis zur Seniorenkommission werden sich alle Generationen am „Clean-up-Day“ beteiligen. Wer mitmachen möchte, trifft sich um 10 Uhr bei der Recycling-Sammelstelle Mehrzweckhalle. Nach dem Aufräumen wird allen Helferinnen und Helfern ein Imbiss offeriert.

Damit das OK planen kann, bitten wir um Anmeldung der Teilnahme auf der Gemeindeganzlei (056 201 40 65 oder gemeindeganzlei@birmenstorf.ch).

Seniorentreff in Birmenstorf wird Realität

Die Umfrage im letzten Jahr bezüglich Altwerden und Altsein in Birmenstorf hat unter anderem klar aufgezeigt, dass verschiedene und regelmässige soziale Kontakte wichtig sind zum Altwerden und auch zum Gesund- und Aktivbleiben.

Ein Ort, wo man sich regelmässig treffen, austauschen, plaudern oder auch zusammen spielen und jassen kann, fehlt in unserem Dorf.

Die Mitglieder der Seniorenkommission sind aktiv geworden. Sie suchten das Gespräch mit den Restaurantsbesitzern und sind beim Bären, Adler und der Schmitte auf offene Ohren gestossen. Alle 3 Restaurants stellen im Wechsel ihre Gaststuben für einen Seniorentreff zur Verfügung.

Einmal im Monat, immer am zweiten Mittwoch ab 14.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr, findet ab August der Seniorentreff statt (13. August). Die Mitglieder der Seniorenkommission bieten zu diesem Treffen einen Fahrdienst an.

Ideen, wie sich dieser Treff gestaltet oder wie ein solcher Nachmittag abläuft, werden gemeinsam entwickelt und aufgrund der Erfahrungen aufgenommen und geprüft.

Ein Flugblatt mit allen Details wird nächstens in alle Haushaltungen verschickt.

Die Seniorenkommission freut sich schon jetzt auf einen Treff mit vielen interessierten Seniorinnen und Senioren. So ganz nach dem Motto: Raus aus dem Haus, rein ins Vergnügen!

Interessiert an einem Schrebergarten?

Die Einwohnergemeinde hat auf Herbst in der Wey einen Schrebergarten zu verpachten. Dieser weist eine Fläche von 200 m² auf. Die jährliche Pacht (inkl. Wasser für die Bewässerung) beträgt CHF 80.00. Es besteht die Möglichkeit vom Vorpächter das Gartenhaus zu erwerben. Interessiert? – Die Gemeindeganzlei erteilt gerne weitere Auskünfte (056 201 40 65 oder gemeindeganzlei@birmenstorf.ch).

Die Technischen Betriebe Birmenstorf informieren

Behalten Sie die Wasseruhr im Auge!

Eine regelmässige Kontrolle der Wasseruhr schützt vor unangenehmen Überraschungen. Es kommt immer wieder vor, dass über defekte Ventile (beispielsweise Boiler oder Spülkästen) Was-

ser austritt. Oftmals auch unbemerkt. Besagte Überraschung kommt dann mit der nächsten Wasserrechnung.

Durch schadhafte, schlecht abgedichtete oder nur schlecht unterhaltene Armaturen gibt es Tropfverluste, die, nicht behoben, einen wesentlichen Wassermehrverbrauch bewirken. Tropfende Wasserhähne verursachen einen Wasserverlust von bis zu 5 l täglich, defekte Spülkästen in der Minute bei 5 bar Druck 1 l Wasser, also täglich 1,5 m³ oder im halben Jahr rund 270 m³. Bei aktuellen Gebühren (Wasser- und Abwassergebühren) von insgesamt CHF 3.20 entspricht dies dem stolzen Betrag von CHF 864.00!

Eine Gebührenreduktion schliessen die einschlägigen Reglemente aus nachvollziehbaren Gründen grundsätzlich aus, auch solches Wasser muss zuerst gepumpt und anschliessend über den Abwasserkreislauf wieder abgeleitet werden.

Ein kontrollierender Blick auf die Wasseruhr lohnt sich also allemal.

Pikettnummern Strom und Wasser

Gerne halten wir Ihnen hier die Pikettnummern bei Störungen am kommunalen Strom- und Wassernetz ausserhalb der Bürozeiten in Erinnerung:

Stromversorgung

056 470 26 62

(auf Telefonbeantworter sprechen)

Wasserversorgung

056 200 94 00

Demnächst in Birmenstorf

Ein aktualisierter Auszug aus dem Terminkalender:

Juli

17.	Wandern	Senioren 60+
25.	Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
31.	Seniorenessen, Bären	Kath. und Ref. Kirchgemeinde

August

05.07. - 09.08.	Schulferien	
07.	Abendspaziergang mit Max Rudolf	Kulturkreis / Gemeinde
09./10.	Räähüslifäscht	Weinbaugenossenschaft
14.	Seniorenportfest	Senioren 60+
16.	Besuch Zauberflöte, Bregenzer Festspiele	Kulturkreis
16.	Nothelferkurs (e-learning), Brugg	Samariterverein

16./17.	Vereinsreise	Männerriege TSV
21.	Verschiebedatum Seniorensportfest	Senioren 60+
22.	Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
22.	Jungbürgerfeier	Gemeinde
24.	Vereinsreise	Ref. gemischter Chor
23./24.	Vereinsreise	TISV
26.	Ausflug	Kath. Frauengemeinschaft
27.	Bären-Träff	CVP
28.	Rebberg-Serenade	Kath. Kirchenchor
28.	Seniorenessen, Bären	Kath. und Ref. Kirchgemeinde
29.	Generalversammlung, Bären	Weinbaugenossenschaft
30.	Samaritersammlung	Samariterverein
30.	Dorfvereinsbräteln	Musikverein
30.	Swiss Athletics Sprint, Windisch „schnellscht Aargauer“	TISV
30.	Fotishow Sola und Grillplausch	Jungwacht / Blauring

September

05. - 07.	Präparandenlager Einsiedeln	Ref. Kirchgemeinde
05. - 07.	Vereinsreise	Feuerwehrverein Birmenstorf-Mülligen
04.	Rebberg-Serenade (Verschiebedatum)	Kath. Kirchenchor
04.	Velofahrt	Senioren 60+
06.	Fischessen (alte Trotte)	TSV
09.	Frauen- und Müttermesse	Kath. Frauengemeinschaft
12./13.	Clean-up-day	
13.	Konzert, Altersheim	Musikverein

Schule Birmenstorf



eine Schule, die weitergeht

Schulnachrichten 5/SJ 1314

Feuer – Bericht über den Besuch des Feuerwehrmanns

Wir haben seit vier Wochen das Thema Feuer. Zum Abschluss kam Herr Aebi, ein Feuerwehrmann zu Besuch. Er hat uns Sachen über Feuer und seine Arbeit gesagt. Eine Woche davor hat unsere Klasse sich Fragen ausgedacht. Die haben wir ihm gestellt. Herr Aebi konnte auf jede antworten. Weshalb brennt Stroh? Was geschieht, wenn die Feuerwehr da ist? oder Welches sind die häufigsten Gründe, weshalb es brennt?

Herr Aebi hat betont, wenn es brennen würde, müssten wir uns in Sicherheit bringen und die 118 anrufen, also die Feuerwehr. Es war sehr spannend und interessant. Wir sind auch noch raus gegangen zu einem kleinen Feuerwehrauto. Es gibt drei verschiedene Feuerlöscher. Der meistgebrauchte ist der Schaumlöcher. Dieser kühlt den Zündstoff und nimmt gleichzeitig den Sauerstoff dem Feuer weg.

Unsere Klasse entschied sich fürs Ausprobieren des Pulver-Löschers. Das Pulver deckt das Feuer zu, es hilft gegen Feuer. Herr Aebi hat uns gezeigt, wie man den Löscher in Betrieb setzt. Wir nahmen selber den Schlauch in die Hand und liessen das Pulver frei. Das gab eine grosse, blaue Staubwolke. Nachher mussten wir uns die Hände waschen. Uns hat diese Schulstunde Spass gemacht!

Bericht aus der Klasse D von Alina und Tamara

Die Zeichnung des Feuerwehrautos ist von Stefan



Zirkus- Gaukler- Zirkus- Gaukler- Zirkus- Gaukler- Zirkus- Gaukler

Schon vor langer Zeit wurde der Zirkus Pipistrello gebucht. Ein Zirkus, der mit Kindern arbeitet. Die Anzahl ist auf 100 Kinder beschränkt. Wie wird das mit 200 Kindern denn organisiert?

Damit alle Kinder das machen können, wonach sie Lust haben, wurden 2 Themen ausgewählt: Einmal Zirkus unter Anleitung des Pipistrello-Teams und einmal ein Gauklerfest, organisiert durch unsere Lehrpersonen. 95 Kinder entschieden sich für den Zirkus.

Die anderen Kinder hatten eine Riesenauswahl an Workshops:

Süsse Sachen	diese wurden mit viel Begeisterung selber gemacht
Jonglieren	da gab es immer zur vollen Stunden eine Aufführung
Zauberhafte Tricks	diese konnte man permanent bestaunen
Zirkus Total	selber gebastelter Zirkus und Puppen konnte man bestaunen
Kiwido	da gab es immer zur vollen Stunden eine Aufführung
Bauchladen	wurde vor der Vorstellung Selbstgemachtes verkauft
Let's Dance	da gab es immer zur vollen Stunden eine Aufführung
Bilderausstellung	diese konnte man permanent bestaunen
Zirkuszeitung	wurde vor der Vorstellung verkauft
Gruselkabinett	konnte man jederzeit besuchen
Schminken und	konnte man jederzeit besuchen
Ballonfiguren	
Zirkuspony	3 Ponys standen für eine Runde reiten bereit

„Herzlich Willkommen im Zirkus Pipistrello, in wenigen Minuten startet das grosse Zirkusstück...“ .

So startete am Samstag, 28.6.2014 um 14:00 Uhr die Kindervorstellung. Sehr nervös waren die Kinder im Vorfeld, denn Eltern, Verwandte, Freunde, Bekannte und andere Gäste wollten der Vorstellung beiwohnen.

Schon um 12:30 haben sie sich den letzten Schliff geholt. Es wurde geschminkt, über die Nummer diskutiert und nochmals geprobt, herumgetigert und nochmals herumgetigert.

Hier einige Impressionen:



Parallel dazu startete auf dem Schulhausplatz das Gauklerfest. Das Wetter war gut, die Stimmung unglaublich und die Besucherzahl gigantisch. Es bot mehr, als zu Beginn erwartet wurde. Es war keine Alternative zur Zirkusvorstellung, es war ein richtiges Fest. Die Bilder beweisen das:



Um 15:30 Uhr kamen alle im Zelt zusammen. So konnten wir die Woche, die natürlich viel zu kurz war, gemeinsam offiziell beenden.

Der inoffizielle Teil bestand aus helfen beim Zeltabbau (hier ein mega Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer) und beim gemütlichen Ausklingen auf der Wiese.

Zum Schluss nochmals ein grosses Dankeschön an:

- Alle Kinder, die mit grosser Begeisterung dabei waren
- Alle Lehrpersonen die sie dabei unterstützt haben
- Der Birmenstorfer Bevölkerung für das Verständnis, dass es in dieser Woche ein bisschen anders zu und her ging
- Dem Gemeinderat für die grosse Unterstützung
- Dem Hauswartsteam unter der Leitung von Marco de Fina für alle Extrawünsche die er erfüllt hat und seine grosse Hilfe
- Dem Organisationskomitee grundsätzlich
- Den Eltern für das Verständnis, dass es in dieser Woche komplett anderes lief
- Alle Helferinnen und Helfern, die sehr viel Zeit zusätzlich investiert haben
- Sponsoring des Gauklerfestes durch die Kinderartikelbörse Birmenstorf
- Dem Team Zirkus Pipistrello-Team

Es ist vorbei, der Alltag kehrt zurück. War's das schon? Nein sicher nicht, denn wer mit solcher Begeisterung ans Werk geht, hat es verdient, weitere solche Projekte zu realisieren. Wir werden sehen was auf uns zukommt.

Olivier Felix Morini

Erste Blitzlichter aus dem Projekt Generationen im Klassenzimmer im Kindergarten und in der Schule Birmenstorf

Im 2. Semester von diesem Schuljahr startete im Februar 2014 das Projekt Generationen im Klassenzimmer. In Zusammenarbeit mit der Seniorenkommission und Pro Senectute Baden machten sich sechs Seniorinnen und Senioren mit Lehrpersonen aller Stufen auf diesen Weg. Nach einem Einführungsgespräch bei der Pro Senectute Baden trafen sich im Januar folgende sechs interessierte Pensionärinnen und Pensionäre mit den Lehrpersonen:

- Kate Fonatnive, begleitete im 1. Semester die Englischklasse bei Nicole Egli und im 2. Semester die Kindergartenabteilung von Theres Moser und Monika Waldmeier.
- Elisabeth Hüsser ist jeden Mittwochmorgen bei der Mittelstufenabteilung von Fränzi Koch.
- André Rahm unterstützt die Mittelstufenabteilung von Olivier Félix Morini und Sabrina Zumsteg.
- Inge Peters ist jeweils montags am Morgen in der Mittelstufenabteilung von Eliane Bucher anzutreffen.
- Leo Imboden gibt sein Wissen und sein Engagement der Mittelstufenabteilung von Markus Heim weiter.
- Seit Mai 2014 ist Erwin Schäfer jeden Donnerstagmorgen in der Mittelstufenabteilung von Aba Bärtsch.
- Liliane Zehnder startete mit einer Unterstufenabteilung im Februar, sie musste aus gesundheitlichen Gründen leider kurz nach dem Start verzichten. Wir wünschen ihr an dieser Stelle von Herzen gute Besserung und freuen uns immer wieder von ihr zu hören.



Bei „Generationen im Klassenzimmer“ dabei zu sein, ist für mich eine einmalige Chance und Bereicherung. Der für die Jugendlichen wohl „alte“ Mann versucht, die Lehrperson an einem Vormittag in der Woche im Unterricht zu unterstützen. Ich bemühe mich, den Schüler/innen mögliche Wege aufzuzeigen, ihre schulische Aufgaben und andere Probleme zu lösen. Die Schüler/innen mit ihren verschiedenen Charakteren zu beobachten und ihnen entsprechend mit meiner Erfahrung und meinem Wissen zu helfen, ist ein tolles Erlebnis. Das stets wachsende gegenseitige Vertrauen bereitet mir Zufriedenheit. In diesem Sinne hoffe ich, noch viele Stunden mit den Jugendlichen und der Lehrperson in der Schulstube verbringen zu können. Für mich eine bereichernde Herausforderung, mit welcher ich gerne ein Teil meiner Freizeit gestalte.

Leo Imboden



Was passiert, wenn ein Tornado zusammenfällt? Wie viele Milliliter und Centiliter sind in einem Liter? Diese und noch viele Fragen mehr beschäftigen mich seit den Skiferien jeden Mittwochmorgen. An meinem ersten „Schultag“ hatte ich ein mulmiges Gefühl, war dann aber sehr überrascht wie höflich und freundlich die Schüler mich aufgenommen haben. Mittlerweile haben wir uns gut kennen gelernt. Die Begleitung des Unterrichts mit den verschiedenen Kindern ist spannend und macht mir grosse Freude.

Andrée Rahm

Über den sehr gelungenen Start und die wunderbaren Rückmeldungen der Beteiligten freuen sich Annie Imboden aus der Seniorenkommission und die ganze Schulleitung sehr.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten

Katharina Peterhans
Schulleitung

Haben auch Sie, liebe Seniorin, lieber Senior, Interesse, beim Projekt Generationen im Klassenzimmer mitzuwirken?

Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Yvonne Bernasconi von Pro Senectute Baden Tel. 056 203 40 89
oder Schulverwaltung Birmenstorf Tel. 056 210 10 62

Schuljahresende Juli 2014

Wieder geht ein Schuljahr dem Ende zu, und wir danken allen Lehrpersonen für ihren Einsatz während

Auf www.birmenstorf.ch immer informiert oder bei Fragen gemeinderat@birmenstorf.ch

dem letzten Schuljahr und wünschen ihnen schöne erholsame Ferien.

Wir verabschieden mit Dank für ihr Engagement folgende Lehrpersonen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft:

Kathrina Tortoli	Heilpädagogin
Andrea Soppelsa	Logopädin
Sylviana Pirani	Unterstufe
Sabine Som	Unterstufe
Mechthild Krückels	Assistenz Mittelstufe
Gabriela Maruenda	Schulzahnpflege

Einen ganz besonderen Dank richten wir an die nachfolgenden Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz an unserer Schule:

15 Jahre	Monika Waldmeier	Kindergärtnerin
5 Jahre	Markus Heim	Lehrer Mittelstufe
5 Jahre	Susi Estermann	Assistenz Unterstufe

Wir freuen uns, folgende Lehrpersonen im neuen Schuljahr herzlich willkommen zu heissen und wünschen ihnen einen guten Start an unserer Schule: (Persönliche Vorstellungen diese Lehrpersonen finden Sie im Anschluss)

Kindergarten:	Graziella Berger Ursina Knecht Theo Huser Lucie Soland
Unterstufe:	Michéle Badlinger Sarah Schranz Bettina Förster Sabine Rösli
Mittelstufe:	Bettina Scheck Rebekka Oesch Claudia Mele
Schulzahnpflege:	Corinne Baumann

1. Schultag nach den Sommerferien

Montag, 11. August 2014

Vorstellung Neue Lehrpersonen

Graziella Berger, Lehrerin - Kindergarten



Grüezi mitenand. Ich heisse Graziella Berger und habe mit grosser Freude bis zu den Sommerferien in Gebenstorf in allen Kindergärten als Schulische Heilpädagogin und DaZ-Lehrerin gearbeitet. In diesem Jahr habe ich aber gemerkt, dass es mich wieder zurück in den Kindergarten zieht. Ich freue mich nun sehr darauf, täglich eine Kindergruppe begleiten, motivieren, unterstützen und fördern zu dürfen, einfach eben den Alltag mit Kindern zu erleben. Ebenso freue ich mich sehr auf die erneute Zusammenarbeit mit Ursina Näpfer. Wir kennen uns von einer früheren Arbeitsstelle und sind seitdem befreundet. In meiner Freizeit wandere ich viel. Ebenso gestalte, male, lese, imkere, gärtnerne und fotografiere ich sehr gerne. Ich habe einen nahen Bezug zur Natur, was in meinem Unterricht spürbar wird. Verheiratet bin ich mit Dietmar und ich habe drei erwachsene Töchter.

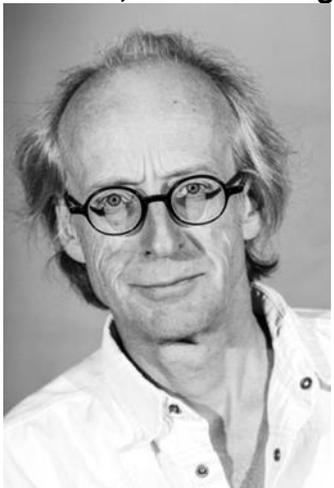
Ursina Knecht, Heilpädagogin - Kindergarten



Ich erkunde gerne die Welt, um andere Menschen und Kulturen kennenzulernen. Daher habe ich vor meinem Bachelorstudium einen Sozialeinsatz in Mexiko gemacht und in einem Projekt mit Strassenkindern gearbeitet. Mein Bachelor absolvierte ich in „Erziehungswissenschaft“ an der Universität Zürich. Bevor ich den Masterstudiengang „Sonderpädagogik“ in Basel in Angriff nahm, arbeitete ich an einer Sonderschule in Zürich und danach in einem Kinderheim in Peru. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir stets sehr viel Freude bereitet. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und mir gezeigt, dass es mir ein Anliegen ist, Kinder mit schwierigeren Lernvoraussetzungen in ihrem Lernprozess zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Ich bin sehr froh, dass ich nach einer Stellvertretung im Kindergarten die Chance erhalten habe als Schulische Heilpädagogin neben meinem Masterstudium in Birmenstorf zu arbeiten. Nach einem halben Jahr im Einsatz bin ich motiviert und freue mich auf weitere wertvolle Momente mit den Kindergartenkindern, Lehrpersonen und Eltern.

Theo Huser, Teamteaching Kindergarten



Aufgewachsen bin ich in Wettingen und wohne seit 15 Jahren in Birmenstorf. Nach der Kunstgewerbeschule und einer Bildhauerlehre in Zürich habe ich schon bald mein erstes Atelier in Neuenhof eröffnet. Neben der freien künstlerischen Arbeit war ich als Theaterplastiker, Bühnenbildner, Musiker und Schauspieler an kleinen und grossen Häusern tätig (z.B. Theater am Neumarkt, Schauspielhaus Zürich, Volksbühne Berlin). Immer wieder war ich auch an Projekten mit Kindern und Jugendlichen beteiligt. Unter anderem hatte ich die künstlerische Leitung des Klangspektakels „Sonorion“ im Jahre 2006 an der Schule Birmenstorf. Im Kindergarten war ich gelegentlich involviert in die Entwicklung und Durchführung von Theateraufführungen, Kunstausstellungen, Musikprojekten und Wahlfachkursen. Ich freue mich nun sehr, dass meine vielfältigen Erfahrungen für die Kinder nützlich werden. Und ganz besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit im Teamteaching mit meiner Lebenspartnerin.

Lucia Soland, Deutsch als Zweitsprache - Kindergarten



Ich heisse Lucie Soland und wohne im Mettauertal, genauer im Ortsteil Wil. Meine Ausbildung habe ich 1993 am Seminar in Brugg abgeschlossen. Danach arbeitete ich als Kindergärtnerin in Lengnau; diese schöne Zeit wurde etwas abrupt durch einen ziemlich heftigen Autounfall beendet. Nach Jahren der Genesung fühlte ich mich 2008 endlich wieder fit genug, um eine Arbeit aufzunehmen. An die Kindergartenarbeit war aber noch nicht zu denken. Damals gründete ich mit viel Hilfe meiner ganzen Familie die Suppenbar «souperbe» in Brugg. Inzwischen ist im Restaurant ein eingespieltes Team am Werk – mich braucht es zum Aushelfen ab und zu. Bleibt mir also wieder mehr Zeit, Kindergartenluft zu schnuppern. Deshalb freut es mich sehr, dass ich in Birmenstorf den DAZ-Unterricht im Kindergarten von Frau Bona übernehmen darf. Wer weiss: Vielleicht kochen wir demnächst hier ein leckeres Buchstaben-Süppchen..

Michèle Baldinger, Lehrerin - Unterstufe



Mein Name ist Michèle Baldinger und ich wohne seit September letzten Jahres in Windisch.

In meiner Freizeit betreibe ich verschiedene Sportarten und verbringe gerne Zeit mit meinem Familien- und Freundeskreis. Ich reise sehr gerne in fremde Länder, um andere Kulturen und Menschen kennen zu lernen. Deshalb habe ich nach Beendigung meines Studiums einen viermonatigen Sprachaufenthalt in den Vereinigten Staaten besucht und reiste danach vier Monate in den Kontinenten Amerika, Australien und Asien. Auch habe ich mich für vier Wochen an einem sozialen Projekt in Laos beteiligt.

Ich bin sehr glücklich, in Birmenstorf als Primarlehrperson zu arbeiten. Ich wurde hier sehr herzlich aufgenommen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, ihren Eltern und dem Lehrerkollegium.

Sara Schranz, Heilpädagogin - Unterstufe



B in verheiratet und wohne in Ehrendingen.

I n meiner Freizeit gehe ich gerne kreativen Arbeiten, wie zum Beispiel dem Töpfern oder momentan dem Nähen nach.

R essourcen gibt es immer, man muss sie nur finden.

M eine Name ist Sarah Schranz.

E in Essen in gemütlicher Gesellschaft geniesse ich sehr.

N ur das Kochen überlasse ich lieber meinem Mann.

S chöne und erholsame Sommerferien wünsche ich Ihnen.

T orten backen gelingt mir um einiges besser, als das Kochen.

O hne Krimis geht fast nichts.

R egelschule und besondere Bedürfnisse vereinen, diese Erfahrungen habe ich in den vergangenen zwölf Jahren machen dürfen und bin überzeugt, dass es eine Bereicherung für alle Beteiligten sein kann.

F reue mich ab August in Birmenstorf als Schulische Heilpädagogin arbeiten zu dürfen.

Bettina Förster, Lehrerin - Unterstufe

Beim Rad fahren kann ich zwar gut entspannen, dennoch habe ich meine lange Anreise hierher nicht mir dem Fahrrad geschafft. Aber damit möchte ich nun meine neue Heimat erkunden.

Ich komme aus Deutschland. Da mein Ehemann und unser erwachsener Sohn schon seit mehreren Jahren in der Schweiz arbeiten und sich hier sehr wohl fühlen, haben wir uns entschieden nach Stein (AG) zu ziehen. Ich unterrichte schon viele Jahre an einer Grundschule, in letzter Zeit in offenen und altersdurchmischten Lernformen. Da mir diese Arbeitsweise sehr viel Spass macht und ich von den Erfolgen der Kinder überzeugt bin, freue ich mich auf alles, was ich jetzt hier mitgestalten darf. Ich genieße täglich die Arbeit mit Kindern. Durch sie kann man die Welt immer wieder neu entdecken. Mich überraschen ihre Blickwinkel und ihre kreativen Ideen. Sie inspirieren mich, neue Wege zu suchen und auszuprobieren. Ich freue mich darüber, sie auf ihrem Lebensweg ein kleines Stück begleiten zu dürfen und mit ihnen und von ihnen lernen zu können.

Sabine Rösli, Textiles Werken - Unterstufe

Ab August 2014 werde ich in Birmenstorf auf der Unterstufe jeweils am Freitag Textiles Werken unterrichten. Es freut mich sehr, diese Stelle übernehmen zu dürfen, denn Handarbeiten, Gestalten, Basteln und Werken gehört zu meinen Leidenschaften.

Zur Zeit absolviere ich den Quereinstieg in den Lehrberuf an der FHNW in Brugg, den ich im Dezember 2014 abschliessen werde. Vor der Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich in Düsseldorf Visuelle Kommunikation studiert und als Diplom-Designerin abgeschlossen. Nach gut 15 Jahren als Grafikerin und Art Directorin in den Medien wollte ich mich einer neuen Herausforderung stellen und meinen Herzenswunsch, mit Kindern zu arbeiten, erfüllen.

Mit meinem Mann und meinen beiden Kindern Emilia, 8 Jahre, und Ferdinand, 5 Jahre, lebe ich in Wettingen, von wo aus wir in unserer Freizeit gerne Wanderungen unternehmen.

Bettina Scheck, Heilpädagogin - Mittelstufe

Meine eigene Schulzeit verbrachte ich an verschiedenen Orten in der Schweiz. Nach der Handelsschule, wurde ich Kindergartenlehrperson und arbeitete 10 Jahre lang in den Kantonen Thurgau, Zürich und Aargau. Berufsbegleitend bildete ich mich zur Lerntherapeutin weiter.

Während meine beiden Söhne klein waren, leitete ich im Dorf den Müttertreff, das Muki-Turnen und führte das Co-Präsidium des Berufsverbandes der Lerntherapeutinnen. Ebenfalls war ich in der Schulpflege in Birrhard tätig, wo ich seit knapp 20 Jahren wohne. Vor 4 Jahren begann ich das Sonderpädagogik-Studium in Basel. Die Kombination von Familienarbeit und Studium war herausfordernd und bereichernd für mich.

Was ich ausserdem noch gerne mache ist: Schwimmen, Skifahren, Zumba, Pilates, Yoga, Salsa tanzen, Lesen und Austausch mit Freunden pflegen u.s.w.

Rebekka Oesch, Heilpädagogin - Mittelstufe

„Der erste Schritt zum Ziel ist der, sich selbst zu vertrauen.“

Früh morgens startet jeweils meine Reise nach Birmenstorf, wenn ich mit dem Zug aus Bern anreise. Ich studiere an der Universität Bern im Hauptfach Psychologie und Sonderpädagogik an der Universität Fribourg. Oft werde ich gefragt, was mich vom Berufsfeld Lehrperson zur Psychologie gebracht hat.

Die Antwort darauf ist sehr vielschichtig.

Einen besonderen Beitrag zum Studiumsentscheid hat meine Tätigkeit als Mittelstufenlehrperson geleistet.

Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind im Hinblick auf den Oberstufenwechsel konnte ich meine Interesse und meine Faszination an individuellen Lernwegen, den heranwachsenden Persönlichkeiten und an der persönlichen Stärkung der Kinder mit viel Freude einsetzen.

So hat mich mein Weg nach der Ausbildung zur Primarlehrerin über die Tätigkeit an verschiedenen Schulstufen einerseits nach Bern, andererseits weiter nach Birmenstorf geführt.

Ich freue mich, die Birmenstorfer Kinder ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Claudia Mele, Lehrerin - Mittelstufe

"Ich heisse Claudia Mele und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Buben in Rütihof.

Nachdem ich einige Jahre Jus studiert und zwei Kinder bekommen habe, wollte ich etwas Neues machen und habe mich deshalb entschieden, an der Fachhochschule in Liestal die Ausbildung zur Primarlehrerin zu absolvieren.

Ich freue mich sehr, dass ich diesen Sommer mein Diplom erhalte und ab August jeweils freitags an der Mittelstufe in Birmenstorf werde unterrichten dürfen.

Es macht mir grossen Spass, mit Kindern zu arbeiten und sie ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie in der Natur. Sofern die Zeit es zulässt, widme ich mich aber auch gerne einem guten Buch, besuche ein Theater oder treibe Sport."

Corinne Baumann, Schulzahnpflege

Ich habe meine Kindheit und Jugendzeit in Nussbaumen verbracht. Danach habe ich einige Zeit in Rütihof gelebt und wohne nun seit 7 Jahren in Niederrohrdorf. Nach einer kaufmännischen Ausbildung habe ich während 20 Jahren in der Reisebranche gearbeitet. Ich bin seit 8 Jahren verheiratet. Wir haben eine Tochter und zwei Söhne im Schul-, Kindergarten- und Spielgruppenalter. Es bereitet mir viel Spass, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und etwas bewegen zu können. Besonders interessiert mich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor einigen Jahren habe ich die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin abgeschlossen. Seit 3 Jahren leite ich das MuKi Turnen in unserem Dorf. Ich freue mich sehr, auf die neue Herausforderung .